

Treue

Treue, in einer Bindung,
eine Zierde, sie eine Perle
des Vertrauens ist.

Oh, wenn erwacht die Begierde,
freien Lauf nun ihr gewähren!
Das Band der Liebe noch zu erblicken?
Oder nur noch dünne Fäden es halten,
sich im Schatten, nun zu verstricken.
Das Schweigen, das Wort hat ersetzt.

Nähe, zur Gewohnheit geworden,
Herzlichkeit nicht mehr erfüllt den Raum.
Zuwendung nur noch Nebelschleier,
die Liebe, ach, sie ist verblichen.

Die Notwendigkeit im Moment verbindet,
Verantwortung, noch eine Frage ist,
sie auch langsam verschwindet,
der Bruch, nun plötzlich sichtbar.

Unerfüllte Träume Sehnsucht stillen,
die Zukunft, nicht mehr die Frage
ist in diesem Moment.
Von Gefühlen gelenkt, nicht vom Willen,
in Sphären des Glücksrausches schweben.

Doch, ist dieser Traum verblasst,
die Realität, zieht einen wieder in ihren Bann.
Das Leben wird nun noch mehr zur Last.
Der Schmerz leidvoll so um sich greift.

Ist dieses zu erkennen,
auch zu begreifen
und zu verstehen?
Dieser Weg, Liebe ist,
oder wie würdest Du es nennen?